

Polit-Ikone Peter Wolff wird 70

VU-Ehrenmitglied Peter Wolff hat fast ein Vierteljahrhundert als Regierungsrat (1986–1993), Landtagsabgeordneter (1993–2005), Landtagspräsident (1997–2001) und Landtagsvizepräsident (2001–2005) die Landespolitik mitgestaltet. Heute feiert er seinen 70. Geburtstag.

SCHAAN. Seit 1982 hatte Dr. Peter Wolff in unterschiedlichsten und praktisch allen denkbaren Funktionen die liechtensteinische Landespolitik an der Front entscheidend mitgeprägt. Heute kann der profilierte Staatsmann seinen siebzigsten Geburtstag feiern.

Im Namen der Vaterländischen Union und in meinem persönlichen Namen möchte ich «Peter dem Grossen», wie er in parteiinternen Kreisen oft liebevoll und mit grossem Respekt genannt wird, zu seinem runden Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche überbringen.

Durch und durch ein Demokrat

«Das Parlament ist das Herz der Demokratie, und ohne dieses Herz gibt es keine demokratische Freiheit.» Dieses Zitat von Wolfgang Schäuble gehört zu den Lieblingszitaten von Peter Wolff, wenn es um die Beschreibung der Bedeutung des Parlaments geht. In der Tat hat Peter Wolff in seinem umfangreichen und nachhaltigen politischen Wirken – gerade auch in der sehr schwierigen Verfassungsdiskussion – stets eindrücklich bewiesen, dass er durch und durch Demokrat ist.

Seine politische Karriere startete Peter Wolff 1982 als stellvertretender Abgeordneter der VU. Bereits ab der darauffolgenden Mandatsperiode, das heisst von 1986 bis ins Jahr 1993, gehörte Peter Wolff dem Regierungsteam an, wobei er zuständiger Regierungsrat für die Ressorts Gesundheit und Soziales war. Anschliessend war Peter Wolff Mitglied des liechtensteinischen Landtags und zwar bis ins Jahr 2005; zuerst als Fraktionssprecher, später als Landtagspräsident und Landtagsvizepräsident.

«Politiklegende zu Lebzeiten»

Für seine Verdienste und für seinen Einsatz für die Partei, den er aber stets in den Kontext der Landesinteressen gestellt hat, wurde Peter Wolff am VU-Parteiabend vom 24. April 2006 einhellig und mit begeistertem und lang anhaltendem Applaus zum VU-Ehrenmitglied gewählt. Hugo Quaderer lobte Peter Wolff in sei-



VU-Ehrenmitglied Peter Wolff kann heute seinen 70. Geburtstag feiern.

Bild: Michael Eggenberger

ner damaligen Laudatio als einen ganz «Grossen», der das politische Geschehen im Land über viele Jahre wesentlich mitgeprägt habe. Peter Wolff sei bereits zu Lebzeiten zu einer Politiklegende geworden. Nach den Worten von Hugo Quaderer zeichnet sich Peter Wolff durch eine grosse Fähigkeit aus: «Das VU-Ehrenmitglied behandelt alle Menschen gleich und begegnet diesen mit grossem Respekt.»

Stets der Sachlichkeit verpflichtet

Wer immer mit Peter Wolff in politischen Debatten zu tun gehabt hat, kann bestätigen, dass das politische Wirken von Peter Wolff stets durch eine grosse Sachlichkeit geprägt war. Er hat sich zu allen politischen Themen immer in einem angemessenen und sachlichen Ton geäussert. Natürlich hat es Peter Wolff, der über aussergewöhnliche rhetorische Fähigkeiten verfügt, auch nie nötig gehabt, sich lauthals Gehör zu verschaffen. Aus journalisti-

scher Sicht war Peter Wolff immer ein phänomenaler Interviewpartner: Die aufgenommenen Antworten waren druckreif, auch wenn die Sätze manchmal lang waren. Aber nicht nur seine Eloquenz und seine gestochenen scharfen Analysen gelten als sprichwörtlich, sondern auch sein Erinnerungsvermögen.

Seine zahlreichen politischen Weggefährten aus allen Parteien können bestätigen, dass es faszinierend ist, ihm zuzuhören, wenn er aus der Vergangenheit erzählt und praktisch auf Tag und Stunde genau den Hergang nachbildet, auch wenn die Ereignisse schon viele Jahre zurückliegen.

Ganz vorne mitgemischt

Zum Einstieg in die liechtensteinische Landespolitik bewogen haben ihn damals Regierungschef Hans Brunhart, Parteipräsident Otto Hasler und Landtagspräsident Karlheinz Ritter. «Nie hätte ich mir aber träumen lassen, was ich für dieses Land, in

dieser Partei tun darf», sagte Peter Wolff bei der Überreichung der Ehrenurkunde.

Noch heute blickt er dankbar auf die Ära Hans Brunhart zurück, unter dessen Fittichen er Erfahrungen sammeln konnte, «bis ich selbst plötzlich und recht unerwartet ganz vorne mitmischen konnte».

Erfreut über EWR-Beitritt

In seinem Beitrag, der aus Anlass des 75-Jahre-Jubiläums der VU im Buch «VU persönlich» im Jahr 2011 erschienen ist, schrieb Peter Wolff, dass aus seiner aktiven Zeit in der Landespolitik zwei Höhepunkte besonders hervorreten: «Der eine war der Beitritt zum EWR in zwei Volksabstimmungen. Dem Zusammenwirken aller politischen Kräfte unter Einschluss des Landesfürsten ist es gelungen, trotz Ablehnung seitens der Schweiz, die Liechtensteiner dazu zu bewegen, solch einen Schritt in aussenpolitisches Neuland zu wagen. Das fand ich sehr erfreulich.»

Der zweite besondere Höhepunkt war für Peter Wolff die Einführung der 13. AHV-Rente. Dies sei anfänglich auf grosse Widerstände vonseiten der AHV-Anstalt gestossen.

Für 13. AHV-Rente eingesetzt

Dazu Peter Wolff: «Ich war damals in der Landesregierung und wir haben, um diesen Bedenken Rechnung zu tragen, dem Landtag zunächst die Einführung einer Viertel-Rente vorgeschlagen, die dann auch eingeführt wurde. Später, als ich selbst im Landtag tätig war, sind über Antrag der VU-Fraktion die Erhöhungen etappenweise auf eine ganze Rente, das sogenannte Weihnachtsgeld, beschlossen worden. Noch heute erfüllt diese Errungenschaft ihren Zweck zur verbesserten finanziellen Versorgung unserer AHV-Rentner.»

Um die Belange der AHV-Rentner an vorderster Front gekümmert hat sich Peter Wolff auch nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik. So nahm

er in den letzten acht Jahren die Interessen der Rentnerinnen und Rentner als Präsident des Verwaltungsrates der AHV-IV-FAK-Anstalten wahr.

Für vernünftigen Staatsbeitrag

Im Hinblick auf den Verlauf der Eintretensdebatte und der ersten Lesung in der Dezember-Landtagssitzung wird Peter Wolff in dieser Woche gespannt die zweite Lesung der AHV-Reform verfolgen. Man könne nur hoffen, so Peter Wolff in seinem Vorwort als Verwaltungsratspräsident zum AHV-IV-FAK-Geschäftsbericht 2015, dass sich der Landtag bei der Festlegung des AHV-Staatsbeitrages «zu einer vernünftigen, die finanziellen Bedürfnisse der AHV-Anstalt auch für die weitere Zukunft berücksichtigenden Lösung entschliessen wird».

Weiterhin beruflich aktiv

Beruflich hat sich Peter Wolff noch nicht zur Ruhe gesetzt. Der seit 1974 als Rechtsanwalt tätige Jurist ist heute noch vor allem forensisch tätig und bietet nach wie vor seine Dienste in der Beratung und Vertretung vor Gericht in allen Rechtsbereichen an. Der ehemalige Banknom-budsmann (2005–2009) und die Schlichtungsperson der aussergerichtlichen Schlichtungsstelle für Finanzdienstleistungen (seit 2009) ist Partner des Advokaturbüros «Wolff Gstöhl Bruckschweiger».

«Ich bin der Meinung: Solange man gesundheitlich keine Probleme hat, kann man eine solche Arbeit, wie ich sie habe, unbeschrankt ausüben», sagte Peter Wolff in einem «Vaterland»-Interview vor zehn Jahren. Offensichtlich stellt er sich unter einem totalen Ruhestand auch heute noch «nichts Erstrebenswertes» vor. In diesem Sinne wünscht die Vaterländische Union ihrem Ehrenmitglied Peter Wolff zum 70. Geburtstag alles Gute, viel Glück, gute Gesundheit sowie Erfüllung, Erfolg und spannende Erlebnisse bei allen seinen beruflichen und privaten Aktivitäten. Ad multos annos!

Günther Fritz,
VU-Parteipräsident